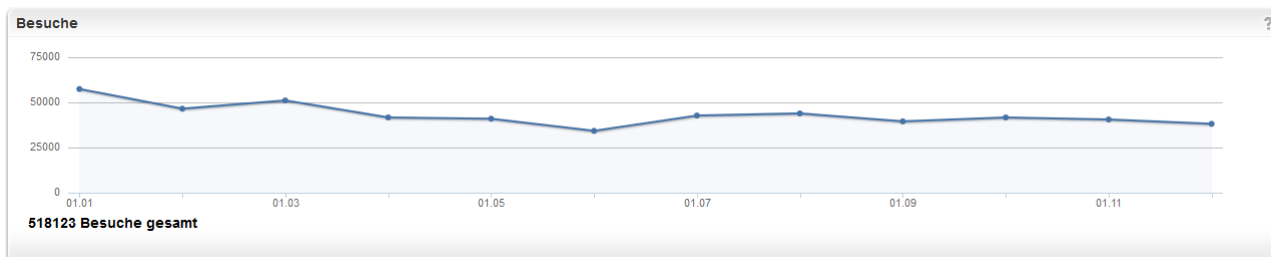


Die LUFTPOST dankt ihren vielen Lesern im In- und Ausland für ihre Treue und wünscht ihnen auch für das Jahr 2013 Glück, Gesundheit und vor allem Frieden. Der heraufziehende atomare Weltkrieg kann noch verhindert werden, wenn sich viel mehr junge Menschen gemeinsam gegen die Kriegstreiber in den USA und in der NATO zur Wehr setzen.

# LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 215/12 – 31.12.12

## LUFTPOST-Jahresstatistik 2012 und Ausblick 2013



Monat	Besucher
1.	57.370
2.	46.497
3.	51.062
4.	41.648
5.	40.937
6.	34.224
7.	42.707
8.	43.879
9.	39.489
10.	41.642
11.	40.556
12.	38.112
Insgesamt:	518.123

Die LUFTPOST ist entstanden, weil es Lesern und Bürgerinitiativen nicht mehr möglich war, Beschwerden über die hohe Lärm- und Schadstoffbelastung in der US-Militärregion Kaiserslautern / Ramstein und Anmerkungen zu der immer noch wachsenden US-Militärpräsenz in der Westpfalz in Form von Leserbriefen oder Stellungnahmen in der regionalen Monopolzeitung DIE RHEINPFALZ unterzubringen. (Weitere Infos dazu sind nachzulesen unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_04/LP00104\\_011204.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_04/LP00104_011204.pdf) ).

Von Dezember 2004 bis 30. Dezember 2012 wurden insgesamt 1.720 LUFTPOST-Ausgaben veröffentlicht. Da es auch in anderen Gebieten mit hoher US-Militärpräsenz – zum Beispiel in den Regionen Ansbach und Grafenwöhr in Bayern – ähnliche Probleme wie in der Westpfalz gibt, wurde immer wieder versucht, den Missbrauch ganzer Landstriche der Bundesrepublik Deutschland als Truppenübungsplatz, Drehscheibe und Etappe für die völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriege der USA und der NATO (ausführliche Infos dazu unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_09/LP27209\\_071209.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf) ) zu einem zentralen Thema der gesamten bundesdeutschen Friedensbewegung zu machen. Dabei helfen sollte auch der Ramsteiner Appell (s. <http://ramsteiner-appell.de/> ), den bisher immerhin 9.397 Bürgerinnen und Bürger unterzeichnet haben.

Trotz immer neuer Anläufe auf regionalen und zentralen Treffen und Konferenzen der Friedensbewegung und politischer Parteien ist es uns nicht gelungen, eine bundesweite Widerstandsbewegung gegen die auf und über unserem Territorium abgewickelten völkerrechts- und verfassungswidrigen Aktivitäten der Streitkräfte der USA und anderer NATO-Staaten in Gang zu bringen und damit die wachsende Kriegsgefahr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. (Weitere Infos dazu sind aufzurufen unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_12/LP00712\\_080112.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP00712_080112.pdf) .)

Wegen der verhältnismäßig breiten Streuung der vielen über die LUFTPOST verbreiteten besorgniserregenden Nachrichten (s. obige Besucher-Statistik) wird diesmal niemand sagen können: "Die heraufziehende Kriegsgefahr war leider nicht vorauszusehen."

Sogar ausländische Medien veröffentlichen inzwischen Berichte in deutscher Sprache (s. zum Beispiel [http://de.rian.ru/security\\_and\\_military/20121214/265145484.html](http://de.rian.ru/security_and_military/20121214/265145484.html) ), die belegen, dass die Fortsetzung der aggressiven Politik der USA und der NATO in den dritten und letzten, mit Atomwaffen ausgetragenen Weltkrieg führen und unsere Erde in eine unbewohnbare Hölle verwandeln wird.

Der Herausgeber der LUFTPOST musste sich 2012 dreimal im Krankenhaus behandeln lassen und wird demnächst 75 Jahre alt. Die Kraft lässt im gleichen Maße nach, wie die Frustration darüber wächst, dass die selbsternannten Sprecher der Friedensbewegung die brisanten Informationen, die seit Jahren in der LUFTPOST nachzulesen sind, einfach nicht aufnehmen und in zentral organisierte Aktionen vor den jeweiligen "Tatorten" umzusetzen versuchen. Aus zahlreichen Leserzuschriften wissen wir, dass viele friedensbewegte Menschen aller Altersstufen nur darauf warten.

Der als Jahrestreffen der deutschen Friedensbewegung geltende "Friedensratschlag 2012" hat sich laut Programm (das nachzulesen ist unter <http://www.ag-friedensforschung.de/rat/2012/programm.pdf> ) im Workshop A6 mit dem Thema "Raketenabwehrpläne der USA und der NATO: Schutzschirm oder Beginn einer neuen Rüstungsspirale" und im Workshop B3 mit dem Problem "Kriege von deutschem Boden aus? US-Militärstützpunkte und das Völkerrecht" befasst.

Der Herausgeber der LUFTPOST konnte aus gesundheitlichen Gründen leider nicht an den Beratungen in Kassel teilnehmen, und aus den bisherigen Verlautbarungen geht nicht hervor, wie gut die beiden Workshops besucht waren und was dort diskutiert wurde.

Die "Friedenspolitischen Schwerpunkte 2013", die aus dem Ratschlag erwachsen sind, wurden gerade veröffentlicht (s. <http://www.ag-friedensforschung.de/bewegung/schwerpunkte2013.pdf> ). Im Schwerpunkt (6) "Keine Konflikteskalation durch Raketenabwehr" wird noch nicht einmal erwähnt, dass sich die Kommandozentralen für den Raketenabwehrschild der NATO und der USA in Ramstein und Kaiserslautern in der Westpfalz befinden (s. [http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_12/LP03512\\_040212.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP03512_040212.pdf) ). Auf die strategische Bedeutung der anderen US-Militärbasen in der Bundesrepublik Deutschland (s. dazu nochmals [http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_09/LP27209\\_071209.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf) ) wird überhaupt nicht hingewiesen.

Warum wird die deutsche Bevölkerung in den Friedenspolitischen Schwerpunkten 2013 nicht über diese Fakten informiert und auf die Gefahr aufmerksam gemacht, dass auch der nächste und letzte Krieg wieder von deutschem Boden auszugehen droht?

In dieser Situation bedauert es der gesundheitlich angeschlagene LUFTPOST-Herausgeber sehr, dass die Friedenspolitischen Mitteilungen aus der US-Militärregion Kaiserslautern / Ramstein künftig nur noch unregelmäßig mit kürzeren oder längeren Pausen zwischen den einzelnen Ausgaben erscheinen können.

Noch kann die immer bedrohlicher werdende Kriegsgefahr gebannt werden. Dazu müssten sich aber vor allem junge Menschen, die ihr Leben noch vor sich haben, aus Sorge um ihre Zukunft endlich aufrufen und in einfallsreichen Aktionen und Großdemonstrationen gemeinsam Widerstand leisten.

[www.luftpост-kl.de](http://www.luftpост-kl.de)

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern